Für eine Infrastruktur der Zukunft

Mehr Entschlossenheit zum digitalen Fortschritt in Deutschland

Wir müssen noch in der laufenden Legislaturperiode entscheiden, ob wir die Weichen für ein digitales Deutschland tatsächlich stellen wollen oder ob wir uns weiter auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruhen. Grundlage des digitalen Wandels, von Fortschritt, Wohlstand und Arbeitsplätzen wird eine Infrastruktur der Zukunft sein. Dabei sind die Anforderungen an die Infrastruktur der Zukunft in Deutschland klar: Moderne, intelligente, leistungsstarke Netze, die vor allem auf Glasfaser beruhen. Deutschland liegt im europäischen Vergleich mit einer Glasfaserquote von einem Prozent an letzter Stelle. Das hemmt die digitale Entwicklung. Wirtschaftliche Wertschöpfung, Gesundheitsversorgung, Energiewende und Verkehrsströme werden schon bald untrennbar mit intelligenten digitalen Netzen verknüpft sein. Deutschland muss heute damit beginnen die Infrastruktur der Zukunft zu schaffen, weil sie die Grundlage für Teilhabe, Chancengleichheit, Wachstum und Innovationen in allen Regionen des Landes ist. Dies wird eine der wichtigsten politischen Aufgaben der verbleibenden Legislaturperiode sein.

50 Mbit/s können nur ein Zwischenschritt sein

Die Große Koalition hat sich im Rahmen ihrer Breitband-Strategie das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2018 mindestens 50 Mbit/s für jeden Haushalt bereit zustellen. Das ist ein richtiges, ambitioniertes Ziel, von dem wir heute immer noch weit entfernt sind. Umso wichtiger ist es, dass von dem vorgesehenen 10 Milliarden-Investitionspaket der Bundesregierung über die Hälfte der veranschlagten Summe direkt in den Breitband-Ausbau fließt. Hiermit erreichen wir eine nachhaltige Investition in unsere Infrastruktur. Grundsätzlich gilt, dass die Defizite bei der Sanierung und dem Ausbau der analogen Infrastruktur (Straße, Schiene etc.) nicht gegen die dringend erforderlichen Investitionen im Breitbandbereich gegeneinander ausgespielt werden dürfen.

Klar ist aber schon jetzt, dass dies nur ein Zwischenschritt sein kann. Mit der vierten Industriellen Revolution, neuen datenintensiven Geschäftsmodellen für Unternehmen und Konsumenten und der zunehmenden Digitalisierung aller Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge wird der Anspruch an das Hochgeschwindigkeits-Internet sehr schnell steigen. Schon 2025 müssen in Deutschland flächendeckend mindestens 100 Mbit/s als Grundversorgung für jeden Haushalt zu Verfügung stehen. Insbesondere für mittelständische und industrielle Unternehmen wird der Trend zur Smart-Factory und intelligenten Produktionstechnologien dafür sorgen, dass in diesen Bereichen Bandbreiten mit 500 Mbit/s und mehr zum Standard gehören. Das Internet der Dinge und M2M-Kommunikation wird diesen Trend weiter verstärken. Die Grundlagen dafür müssen heute geschaffen werden. Mobile Lösungen wie LTE können dabei auf Dauer nur ein ergänzendes Angebot sein. Eine moderne Breitbandinfrastruktur baut auf einer hochleistungsfähigen Glasfaser-Infrastruktur auf und muss zusätzlich auch breitbandige Mobillösungen bereitstellen.

Freies und offenes WLAN ist ein wesentlicher Bestandteil einer modernen digitalen Infrastruktur. Offenes WLAN bietet große Potenziale für kreative Arbeit, Wertschöpfung und Teilhabe. Diese Potenziale müssen auch in Deutschland endlich erschlossen werden. Das Prinzip der Netzneutralität muss gesetzlich verankert werden, um Innovationen und die Offenheit des Netzes zu sichern. Es darf kein 2-Klassen-Internet in Deutschland und Europa geben.

IT-Sicherheit als Grundlage und Wettbewerbsfaktor

Studien zeigen dass „Intelligente Netze“ im Verkehr-, Bildungs-, Gesundheits-, Verwaltungs- und Energiesektor eine gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert in Milliardenhöhe erzielen. Es braucht mehr öffentliche Anreize für Investitionen in intelligente Netze und die Weiterentwicklung der technischen Standards und Normen in diesem Bereich. Grundvoraussetzung für den Einsatz und die Akzeptanz intelligenter Netze ist dabei ein extrem hohes Sicherheitsniveau. Gerade die NSA-Affäre hat gezeigt: Investitionen in Forschung und Entwicklung im Bereich der IT- und Daten-Sicherheit sowie die Förderung von Verschlüsselungs- und Schlüsseltechnologien sind zur Sicherung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Technologieunternehmen dringend erforderlich. Nur so können forschende Unternehmen in Deutschland ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung auch in intellektuelle Schutzrechte überführen und sich gegen Cyberattacken schützen. Eine vorausschauende IT-Sicherheitspolitik gehört deshalb zu einer modernen Infrastrukturpolitik dazu.

In eine politische Entwicklung und legislative Umsetzung zu überführen sind daher noch in dieser Legislaturperiode folgende

Eckpunkte einer modernen digitalen Infrastrukturpolitik

Breitband-Ausbau:

- Konsequente Umsetzung der Breitband-Ziele bis 2018
- Bereitstellung von über 5 Milliarden Euro für den Breitband-Ausbau aus dem Investitionspaket der Bundesregierung, auch aus dem Investitionsprogramm der Europäischen Kommission muss ein entscheidender Anteil in den Breitbandausbau fließen.
- Entwicklung und Umsetzung einer mittelfristigen Glasfaser-Breitband-Strategie mit dem Ziel spätestens 2025 flächendeckend 100 Mbit/s als Grundversorgung bereit zu stellen und die Anforderungen von Mittelstand und Industrie an leistungsfähige Hochgeschwindigkeitsnetze von 500 Mbit/s und mehr zu erfüllen.
- Eine starke gesetzliche Verankerung der Netzneutralität in Deutschland und Europa.
- Erschließung der Potentialen von WLAN-Netzen – gerade im öffentlichen Raum

Masterplan Intelligente Netze:

- Entwicklung eines Masterplans Intelligente Netze unter Einbeziehung von Wirtschaft und Wissenschaft mit einer aktiven Rolle des Bundes als Rahmengeber, Treiber und Innovationsförderer.
- Festsetzung von verbindlichen Ausbauzielen für intelligente Netze in den Bereichen Energie, Gesundheit und Verkehr bis 2025.

Sichere Digitale Infrastrukturen:

- Bereitstellung von 2 Milliarden Euro für ein umfassendes IT-Sicherheitsforschungsprogramm mit Investitionen in Forschung und Entwicklung im Bereich der IT-Sicherheit (Software, Hardware und Netzwerktechnik). Einen

Schwerpunkt muss dabei die Entwicklung eines wirtschafts- und sicherheitspolitisch ausgerichteten Programms zur Förderung der Entwicklung von vertrauenswürdigen und nutzerfreundlichen Verschlüsselungstechnologien am Standort Deutschland bilden.

- Aufbau eines digitalen Immunsystems der Gesellschaft durch modernes IT-Sicherheitsgesetz und Meldepflichten.
- Entwicklung einer deutschen Strategie für einen größeren Einfluss Deutschlands und Europas in den Gremien der Internet Governance und den internationalen Standardisierungsgremien mit einer Koordinierungsfunktion bei der Bundesregierung.

Berlin im Januar 2015,

Johannes Fechner, Christian Flisek, Metin Hakverdi, Thomas Hitschler, Matthias Ilgen, Christina Jantz, Christina Kampmann, Lars Klingbeil, Michelle Müntefering, Mahmut Özdemir, Florian Post, Dennis Rohde, Claudia Tausend, Carsten Träger, Dr. Jens Zimmermann